

Onoma Formatierungsvorlage

ONOMA EDITORIAL BOARD

Diese Formatierungsvorlage gibt AutorInnen, die ein Manuskript zur Publikation bei *Onoma* einreichen, Richtlinien und hilft bei der Vorbereitung der endgültigen Fassung von Artikeln, die zur Publikation angenommenen wurden.

Die Onoma-Formatierungsvorlagen basieren auf den *Generic Style Rules for Linguistics* (GSR 2014), daher wird empfohlen, das entsprechende Dokument ebenfalls einzusehen. Dieses Dokument kann für die Erstellung des Manuskripts verwendet werden. Alle Formatierungsstile können aus der Style Gallery ausgewählt werden. Für weitere Fragen zu den Formatierungsvorlagen, wenden Sie sich bitte direkt an den vorsitzenden Herausgeber (onomajournal@gmail.com).

1. Das Einreichen eines Manuskripts

Um ein Manuskript einzureichen, können AutorInnen entweder das Formular auf der Webseite verwenden (<https://onomajournal.org/submission/>) oder das Material per E-Mail schicken (onomajournal@gmail.com).

AutorInnen müssen ihre Beiträge im .doc oder .docx Format einreichen. Gegebenenfalls reichen Sie bitte auch eine .pdf Version des Manuskripts ein, um Verschiebungen bei gewählten Formatierungen oder Sonderzeichen zu vermeiden.

Jeder Beitrag soll zwei Files, mit gesonderten Namen und Inhalten umfassen:

- Erstens das Titelblatt: Titel des Beitrags (in der Sprache des Manuskripts), Angaben zu/r AutorIn/den AutorInnen: Titel, Name, berufliche Zugehörigkeit, Postadresse, E-Mail Adresse, Kurzfassung und 3-5 Schlüsselwörter (in all den drei offiziellen Sprachen von ICOS und ONOMA: Deutsch, Englisch und Französisch; jede Kurzfassung soll ca. 150 Wörter umfassen). Hinweis: Kurzfassung und Schlüsselwörter bitte nur für Berichte und Artikel beifügen, wobei Anmerkungen, Kommentare, Rezensionen von Monographien oder Berichte über wissenschaftliche Veranstaltungen benötigen diese nicht.
- Zweitens das Hauptdokument mit dem Manuskript (ohne Angaben zu/r AutorIn), an dessen Ende die bibliographischen Angaben und allfällige Danksagungen stehen.

Ein auf Englisch verfasstes Manuskript soll der britischen Orthographie und typographischen Konventionen entsprechen.

Vor der Einreichung eines Manuskriptes muss dieses, wenn der/die VerfasserIn nicht in der Muttersprache schreibt, von einer Person mit entsprechender Muttersprache korrekturgelesen werden, oder die sprachliche Korrektheit des Textes auf andere Weise gesichert werden.

2. Formatierung

Länge des Manuskripts

- für Forschungsberichte und Artikel: ~ 5000-8000 Wörter einschließlich Referenzen, dreisprachige Zusammenfassung, Schlüsselwörter und Titel;

- für Rezensionen von Büchern oder wissenschaftlichen Veranstaltungen: ~ 2500 Wörter.

Seitengröße: B5.

Ränder: 2 cm für den oberen und unteren Rand; 2,5 cm für den linken und rechten Rand.

Bitte verwenden Sie in Ihrem gesamten Beitrag die Schriftart Times New Roman, Größe 12 (auch für Kapitelüberschriften und Referenzen). Der Titel des Dokuments soll in der Schriftgröße 14 geschrieben sein, während Tabellen- und Bildunterschriften, Tabellendaten und Fußnoten in der Schriftgröße 10 sein sollten.

Zeilenabstand: 1

Absatzabstand: Bitte lassen Sie vor und nach den regelmäßigen Absätzen im Text keinen Abstand.

Bitte die Absatzformatvorlage zur Formatierung von Textkörper und Kapitelüberschriften verwenden. Keine Leerzeilen zwischen Absätzen setzen. Für die Überschriften bitte Formatierungsvorlagen Überschrift 1-3 verwenden.

Lange Zitate sollen als gesonderter, eingerückter Absatz gestaltet werden, die Schriftgröße bleibt dabei gleich, vor und nach dem Zitat steht jeweils eine Leerzeile (siehe unten).

Großbuchstaben und Unterstreichungen werden normalerweise nicht für Hervorhebungen verwendet. Eine Ausnahme: zur Hervorhebung eines einzelnen Buchstabens in einem Beispielwort oder in anderen Fällen, in denen andere Hervorhebungen nicht möglich sind, können Unterstreichungen eingesetzt werden. (*The Generic Style Rules for Linguistics* 2014).

3. Tabellen, Abbildungen und Anmerkungen

Nummerieren Sie Tabellen und Abbildungen gesondert, und schreiben Sie bei Tabellen oberhalb eine Überschrift, bei Abbildungen unterhalb. Setzen Sie einen Punkt nach der Nummer und nach der Überschrift und lassen Sie

eine Leerzeile nach einer Tabelle. (Für ein Beispiel siehe Tabelle 1 und Abbildung 1).

Tabelle 1. Ein bedeutungsloses Beispiel

Name	Random number	Explanation
<i>Onoma</i>	49	Name of a journal
<i>ICOS</i>	25	Abbreviation of the name of a congress



Abbildung 1. Ein bedeutungsloses Beispiel

Alle Bilder sollen in das eingereichte Manuskript integriert werden. Achten Sie darauf, dass die Qualität der von Ihnen verwendeten Bilder mindestens 300 dpi beträgt.

Schreiben Sie Anmerkungen als Fußnoten, nicht als Endnoten.¹ Nummerieren Sie diese innerhalb des Artikels.

4. Zitate

Wenn Sie sich im Text nicht auf den Autor beziehen, muss das gesamte Zitat unter Anführungszeichen stehen, wenn Sie sich jedoch auf den Autor beziehen, geben Sie das Publikationsjahr und die entsprechenden Seitenzahlen beim Namen des Autors/der Autorin in Klammern an.

Bei zwei AutorInnen, verbinden sie deren Namen mittels Und-Zeichen &. Bei mehr als zwei AutorInnen, führen Sie bitte lediglich den ersten Namen im Zitat an und ergänzen Sie mit *et al.*

Trennen Sie das Publikationsjahr und die Seitenzahlen oder Kapitelnummern mit einem Doppelpunkt, anders zitierte Werke mit einem Strichpunkt.

Kostanski and Puzey (2014: 1217–1218) talk about the Edinburgh festivals. Edinburgh is the capital of Scotland (Kostanski & Puzey 2014: 1217). Leino et al. (2003) wrote about

¹ Auf diese Art.

spatial clustering of place names. Place names tend to cluster in ways that cannot be fully explained by random processes (Leino et al. 2003).

Sehen Sie die Liste der verwendeten Literatur als letzten Abschnitt vor, geben Sie diesem jedoch keine Nummer. Bitte beachten Sie, dass alle Angaben aus dem Literaturverzeichnis auch im Text des Artikels enthalten sind. Dabei sollen die Titel der Werke aus einer anderen als die drei Sprachen von ICOS (Englisch, Französisch, Deutsch) in Klammern in die Sprache des Beitrags übersetzt werden.

Wenn mehrere Publikationen des/r gleichen Autors/in aus dem gleichen Jahr verwendet werden, fügen Sie Buchstaben (a, b, ...) hinzu, um diese zu unterscheiden.

In der Liste der verwendeten Literatur führen Sie bitte den ausgeschriebenen Vornamen statt Initialen an.² In Zitaten im Text verwenden Sie bitte nur dann die Initialen des Vornamens, wenn dies notwendig ist, um AutorInnen mit dem gleichen Nachnamen unterscheiden zu können.

Verwendete Literatur

- Kostanski, Laura & Puzey, Guy. 2014. A tale of two cities of literature: Toponymic identity and the promotion of Edinburgh and Melbourne in the UNESCO creative cities network. In Tort i Donada, Joan & Montagut i Montagut, Montserrat (eds.), *Names in Daily Life. Proceedings of the XXIV ICOS International Congress of Onomastic Sciences, 1215–1224*. Barcelona: Generalitat de Catalunya.
- The Generic Style Rules for Linguistics* (GSR). 2014.
(<http://www.eva.mpg.de/lingua/pdf/GenericStyleRules.pdf>) (Accessed 2016-08-02.)
- Leino, Antti & Mannila, Heikki & Pitkänen, Ritva Liisa. 2003. Rule discovery and probabilistic modeling for onomastic data. In Lavrač, Nada & Gamberger, Dragan & Todorovski, Ljupčo & Blockeel, Hendrik (eds.), *Knowledge Discovery in Databases: PKDD 2003*, 291–302. Lecture notes in artificial intelligence 2838. Springer.
- Meldgaard, Eva Villarsen. 1993. *Navnemode og modenavne. 6000 drenge- og pigenavne* [Namenmode und moderne Namen. 6000 Jungen- und Mädchennamen], 2. Auflage. Værløse: Billesø & Baltzer.

² Es sei den, ein/e AutorIn verwendet selbst nur Initialen, in diesem Fall kann diese Praxis beibehalten werden.